

Der achso ideologiefreie Philologenverband und wie er sich zu Wort meldet ...

Beitrag von „schlauby“ vom 10. Mai 2009 12:15

Hier die Presseerklärung des Philologenverbandes im Vorgriff auf die gestrige Großdemo in Hannover mit über 10.000 Schülern, Eltern und Lehrern. Was treibt den Philologenverband zu so einem Schmarrn ?!

Zitat

Presseerklärung Philologenverband Niedersachsen, 07.05.2009

Philologenverband: Proteste der Gesamtschulen gegen 12 Schuljahre unbegründet

Gesamtschulen in anderen Ländern schaffen es auch in 12 Jahren

13 Jahre bis zum Abitur für langsamere Schüler weiterhin möglich

Als in der Sache unbegründet und von politischen Scharfmachern angeheizt hat der Philologenverband Niedersachsen die für Samstag in Hannover geplante Demonstration gegen die Gleichstellung von Gesamtschulen und Gymnasien bei der Schulzeit bis zum Abitur kritisiert. Gleichzeitig zeigte sich der Vorsitzende der Lehrerorganisation, Guillermo Spreckels zufrieden, dass die Landtagsfraktionen von CDU und FDP, die sich von dem Propagandagetöse einer lautstarken kleinen Minderheit nicht hätten einschüchtern lassen und die Gleichstellung von Gymnasien und Gesamtschulen auf den Weg gebracht hätten.

Entgegen vielfacher Behauptungen sei für langsam lernende Schüler an Gesamtschulen wie auch an Gymnasien sowie auf dem Weg über den erweiterten Sekundarabschluss an Realschulen ein Abitur nach 13 Schuljahren nach wie vor möglich, führte Spreckels aus. Wer aber die gleichwertige Förderung unterschiedlich befähigter Schüler betone, könne nicht gleichzeitig eine um ein Jahr verlängerte Einheitsschulzeit für alle fordern, wie das die Gesamtschullobby jetzt tue. Den leistungsfähigeren Gesamtschülern zwangsweise eine Zusatzrunde verordnen zu wollen, nur weil nicht alle das Ziel in der gleichen Zeit schaffen könnten, sei ungerecht und ein Rückfall in eine längst überwunden geglaubte Ideologie der Gleichmacherei.

Im Übrigen müssten sich die Dauerprotestierer fragen lassen, warum denn alle anderen Länder mit Gesamtschulen mit einer Regelschulzeit von 12 Jahren bis zum Abitur auskämen und Bundesländer wie Sachsen mit einer zwölfjährigen Schulzeit zu den weltweit besten PISA-Ländern gehörten.

Als unsinnig bezeichnete Spreckels Vorwürfe, die Gleichstellung von integrierten Gesamtschulen und Gymnasien sei ein Generalangriff gegen die „ungeliebte“ Gesamtschule. Tatsache sei, dass die Gesamtschulen nach wie vor deutlich besser ausgestattet seien als die Schulen des gegliederten Schulwesens und niemand ihre Existenz in Frage stelle. Dagegen forderten die organisierten Gesamtschullobbyisten und die „Gesamtschulparteien“ pausenlos die totale Abschaffung der Gymnasien und anderer Schulformen des gegliederten Schulwesens ohne Rücksicht auf den Elternwillen. Dies und nichts anderes sei das entscheidende Hindernis für einen nachhaltigen Schulfrieden.

Damit allerdings ein Abitur nach 12 Schuljahren auf Dauer funktioniere, seien eine volle Unterrichtsversorgung und kleinere Klassen notwendig. Hieran fehle es besonders den Gymnasien. „Aufgabe der Politik ist es, hier so schnell wie möglich Abhilfe zu schaffen“, betonte Spreckels.

Alles anzeigen

Muss ich noch schreiben, warum ich nach der Lektüre zutiefst entsetzt war oder ergibt sich das von selber ?! *sprachlos und schockiert* ... vielleicht kann man das mit einem "niederen Lehramt" auch nicht verstehen ?!

Beitrag von „Referendarin“ vom 10. Mai 2009 15:12

Schlauby, ich kann dein Entsetzen grade nicht ganz nachvollziehen. So schlimm fand ich die Presseerklärung eigentlich nicht, was aber auch daran liegen kann, dass ich Gesamtschulen, wie wir sie momentan in Deutschland haben, für nicht sehr sinnvoll halte und hinter dem dreigliedrigen Schulsystem stehe. 😞

Und das, obwohl ich in der GEW bin - allerdings finde ich deren Einstellung zum dreigliedrigen Schulsystem nicht sehr überzeugend.

Ein dreigliedriges Schulsystem kann dann funktionieren, wenn alle Schulformen mit all ihren Vorteilen gestärkt werden: Gymnasium für die sehr schnellen und leistungsstarken Schüler, Realschule etwas praxisorientierter und stark auf Berufsvorbereitung ausgerichtet, aber auch mit der Möglichkeit, für die leistungsstarken Schüler, nach der 10 weiterzumachen und die

Hauptschule nicht als Restschule, sondern als Schule, die kleine Klassen hat, teilweise Doppelbesetzungen, Klassenlehrerprinzip, direkte Zusammenarbeit mit Betrieben...

Und, ja, in NRW wurden die Gesamtschulen jahrelang gefördert und haben zu großen Teilen eine hervorragende Ausstattung. Ich erinnere mich ans Referendariat, als uns die Leute, die an Gesamtschulen unterrichteten, von der Ausstattung berichteten, die sie dort hatten. Da konnten andere Schulen nur staunen. Ich denke, insbesondere Hauptschulen hätten eine hervorragende Förderung und Ausstattung nötig, damit sie von ihrem schlechten Image wegkommen.

Okay, der letzte Abschnitt ist besonders stark vom gymnasialen Standpunkt geprägt, aber das finde ich für den Philologenverband, der ja größtenteils aus Gymnasiallehrern besteht und deren Interessen vertritt, weder verwunderlich noch anrüchig.

Beitrag von „Matula“ vom 10. Mai 2009 15:17

Zitat

Tatsache sei, dass die Gesamtschulen nach wie vor deutlich besser ausgestattet seien als die Schulen des gegliederten Schulwesens...

Und das liegt daran, dass man nach 12 Jahren Abi machen kann? Interessant....

Beitrag von „ambrador“ vom 10. Mai 2009 16:20

Hm ...

Soweit ich sehe, bringt der Philologenverband Fakten, zu fragen bleibt natürlich, ob die "Gesamtschullobbyisten" angemessen darstellt werden.

Fakt ist:

- * alle anderen Länder mit Gesamtschulen kommen mit einer Regelschulzeit von 12 Jahren bis zum Abitur aus.
- * Bundesländer wie Sachsen gehören mit einer zwölfjährigen Schulzeit zu den weltweit besten PISA-Ländern.
- * Wer über die Realschule->Fachgymnasium bzw. Realschule->Gymnasium geht macht weiterhin 13 Schuljahre (das können sich die Eltern also aussuchen!).

* Es ist wirklich nicht einzusehen, warum man an (tatsächlich sehr gut ausgestatteten!) Gesamtschulen eine Ehrenrunde für alle erzwingen sollte. Warum kann man sich am Ende der 10. Klasse nicht für einen Übergang in die 12. als Alternative zum Übergang in die 11. Klasse entscheiden?

* Die Idee hinter G12 ist tatsächlich, die freigewordenen Mittel (weil die Kosten für ein Schuljahr ja wegfallen) in Ausstattung und Klassengröße an Gymnasien zu investieren. Dass das tatsächlich umgesetzt wird, mag man bezweifeln, dann aber, so ist zu hoffen, bekommen wir mit den ersten G12-Klassen in den alten Bundesländern die Leistungsquittung präsentiert.

* Das Gymnasium ist mit Abstand die leistungseffizienteste Schulform, die wir haben. Die Gesamtschule rangiert (vermutlich, weil sie nur ein Alternativangebot zum dreigliedrigen Schulsystem ist) nicht zwischen Realschul- und Gymnasialleistung, sondern zwischen Haupt- und Realschule.

Ideologisch ist:

* dass 13 Schuljahre per se "pädagogisch wertvoller" sind als 12

* die Überlegenheit einer gesamtschulischen Bildung konnte bisher eher widerlegt als belegt werden. Das mag natürlich Gründe im System haben, wer es nicht glaubt, sehe sich trotzdem einmal die PISA-Ergebnisse an.

* Zwar scheinen sich Ungleichverteilungen bei der Bildungsbeteiligung verschiedener sozialer Schichten besonders stark über den sog. "Elternwillen" zu reproduzieren. Daraus aber die Notwendigkeit einer staatlichen Steuerung abzuleiten und nicht eine Stärkung des Elternwillens (z.B. durch Aufklärung und Information) einzufordern, halte ich eher für einen Rückfall in ein Denken, das im dreigliedrigen Schulsystem gerade überwunden zu werden scheint.

Beitrag von „rudolf49“ vom 10. Mai 2009 19:05

Bei uns in NRW erreichen die SchülerInnen an Gesamtschulen immer noch in 13 Jahren ihr Abi, das scheint mir ein Grund dafür zu sein, dass in den letzten Jahren noch mehr Anmeldungen (und leider auch notwendige Ablehnungen) erfolgt sind.

Aus der Sicht eines Vaters kann ich nun wirklich die Einführung von G8 nicht bejubeln. Welchen unsinnigen Druck das auf unsere Kinder ausübt, ihnen große Teile der Kindheit raubt, ist hier ja glaube ich schon diskutiert worden.

Beitrag von „schlauby“ vom 10. Mai 2009 20:20

referendarin,

ich will hier gar keine gesamtschuldiskussion vom zaune brechen. da gibt es halt befürworter und gegner. allerdings ...

Zitat

Okay, der letzte Abschnitt ist besonders stark vom gymnasialen Standpunkt geprägt, aber das finde ich für den Philologenverband, der ja größtenteils aus Gymnasiallehrern besteht und deren Interessen vertritt, weder verwunderlich noch anrüchig.

... war ich doch etwas schockiert, mit welchen plumpen opportunismus der philologenverband hier lobbyarbeit betreibt.

welchen vorteil haben gymnasiallehrkräfte, wenn auf gesamtschulen ebenfalls das g8 gilt?! warum beschweren sich landauf-landab schüler, eltern und lehrer (!) über das turbo-abi und dann sagt ein lehrerverband: "ist doch prima, wir und andere schaffen das auch!"

was fordert der philologenverband als nächstes? größere hauptschulklassen, weil es in china (bzw. an ihren gymnasien) auch geht?!? weniger lehrergehalt, weil gute privatschulen mitunter weniger bezahlen?!? na prima ...

der philologenverband wehrt sich gegen eine ideologisierung der schuldiskussion, bemerkt aber anscheinend nicht, dass die gesamtschulinitiativen mittlerweile längst über das klassische gesamtschulklientele hinausgewachsen sind. hier in einer dörflichen cdu/fdp hochburg wünschen sich laut umfrage 70% der befragten eltern eine IGS. der cdu-bürgermeister inklusive.

sich als lehrergewerkschaft/-verband für eine schulform (bildungspolitik) einzusetzen ist die eine sache. das tut die gew z.B. für gesamtschulen, der philologenverband für die erhaltung des gymnasium - soweit okay! aber den anderen schulformen kürzungen und verschlechterungen zu "wünschen", zu neiden und sich in die reihen der spargeblendeten politiker zu stellen, ist m.e. doch eine andere. ich käme jedenfalls nie auf die idee, zu fordern, dass z.b. gymnasien weniger topfstunden bekommen sollten, weil grundschulen ja auch nur ein paar bekommen. aber anscheinend ist das typisch lehrer ... solidarität geht gerade mal bis zur nachkommastelle bei tarifverhandlungen. *traurig*

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 10. Mai 2009 22:14

Zitat

welchen vorteil haben gymnasiallehrkräfte, wenn auf gesamtschulen ebenfalls das g8 gilt?! warum beschweren sich landauf-landab schüler, eltern und lehrer (!) über das turbo-abi und dann sagt ein lehrerverband: "ist doch prima, wir und andere schaffen das auch!"

Du hast dir die Frage selber beantwortet:

Zitat

... dass die gesamtschulinitiativen mittlerweile längst über das klassische gesamtschulklienten hinausgewachsen sind. hier in einer dörflichen cdu/fdp hochburg wünschen sich laut umfrage 70% der befragten eltern eine IGS. der cdu-bürgermeister inklusive.

Evtl. wollen sie die IGS, weil sie sinnvoller ist. Möglicherweise wollen sie die IGS aber auch nur, weil man dort noch in 9 Jahren statt am Gymi in 8 Jahren zu Abitur kommt. Aus Sicht der Gymnasien ist das quasi eine "Wettbewerbsverzehrung", um die Gesamtschulen zu puschen.

Kl. gr. Frosch

Beitrag von „schlauby“ vom 10. Mai 2009 22:52

@frosch:

dann setz ich mal dagegen, dass die armen gymnasialschüler an gesamtschulen mit den "reste"schülern 9 Jahre zusammen unterrichtet werden. wenn das mal kein ausgleich ist, oder


dann wäre der wettbewerbsvorteil doch bei weitem wieder wettgemacht 

außerdem muss man ja nicht die "schlechtere lösung" für alle fordern, sondern könnte genauso gut eine wahlmöglichkeit g8/g9 für gymnasien wieder einfordern. das wäre für mich der solidarischere weg - aber nicht so!

Beitrag von „Raket-O-Katz“ vom 10. Mai 2009 23:10

Hi Schlauby,

wenn ich es richtig mitbekommen habe ist Herr Spreckels nebst Frau Heister-Neumann und einigen anderen Experten morgen (11.5., 18:30) im Oldenburger PFL für eine Diskussionsrunde. Für den Fall, dass Du in der Nähe wohnst, eine gute Gelegenheit, sich direkt Luft zu machen.

Da ich wegen des Termins nicht sicher bin:

Tel. PFL (0441) 2 35 - 30 61 (Uwe Schlalos)

Mail: pfl@stadt-oldenburg.de

Adresse: Peterstr. 3

Grüße vom

Raket-O-Katz